



Die Gruppe „Let's talk English“ informierte sich über die vielfältige Arbeit der Karl-Kübel-Stiftung in Bensheim. Bild: oh

Frieden und Umweltschutz

„Let's talk English“ bei der Kübel-Stiftung / Fachbegriffe

Bensheim. Anlässlich ihres monatlichen Treffens informierte sich die englischsprachige Gruppe „Let's talk English“ in einem Vortrag über die vielfältige Arbeit der Karl-Kübel-Stiftung.

Vorge stellt und diskutiert wurden unter Leitung des Stiftungsvorstands Ralf Tepel in englischer Sprache unter anderem Umweltschutzprojekte zum Wohl von Familien in Indien sowie friedenssichernde Maßnahmen im Kosovo.

Für die 15 Teilnehmer war die Veranstaltung besonders lehrreich, da die Präsentation der Projekte der in Bensheim ansässigen Stiftung viele neue Fachbegriffe aus dem Bereich Entwicklungszusammenarbeit beinhaltete.

Dass die Hilfe bei den Bedürftigen ankommt und oft recht schnell und mit einfachen Mitteln zu erstaunlichen Ergebnissen führt, verdeutlichten die Ausführungen zu Projekten in Indien. Bei den Vorhaben werden Umweltschutz, der bewusste Umgang mit der lebenswichtigen Ressource Wasser und gezielte Frauenförderung miteinander verbunden.

„Sobald Frauen die Chance haben, eigenes Einkommen zu erwirtschaften, profitieren automatisch die Kinder und die gesamte Familie“, erläuterte Ralf Tepel. „Zu-

sätzliches Einkommen wird in der Regel in Nahrung, Kleidung und den Schulbesuch der Kinder investiert – dort wo wir substanzielle Verbesserungen brauchen, um der jungen Generation Indiens die Chance zu geben, an dem derzeitigen Fortschritt des Landes Teil zu haben. Ohne Bildung und Schulbesuch werden Millionen indischer Kinder dauerhaft vom Entwicklungsprozess des Landes abgekoppelt“, so Tepel weiter.

Auch das Thema Friedenssicherung im Kosovo wurde angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen diskutiert. Die Stiftung engagiert sich seit 2000 aktiv im Kosovo, um den Versöhnungs- und Friedensprozess voranzutreiben und speziell in der jungen Generation Toleranz und gemeinsames Miteinander zu fördern.

Viele Teilnehmer zeigten sich überrascht über das vielseitige und dennoch immer auf Kinder und Familien abzielende Engagement der Stiftung. „Dass die Stiftung eine so breite und spannende Vielfalt an Projekten betreut, war uns nicht bekannt. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sie ihre Projekte realisiert“, sagte Kristina Polek, Organisatorin der Gruppe, und dankte zum Abschluss im Namen der Gäste für den gemeinsamen Abend. z

Zum Winzerfest kommen Künstler aus Schottland

FREUNDKREIS: Partnerschaft mit Amersham besteht seit 30 Jahren / Fahrt zum Carneval

Bensheim. Die Partnerschaft zwischen Bensheim und dem englischen Amersham besteht seit dreißig Jahren. Zur Feier dieses Jubiläums werden im September beim Bergsträßer Winzerfest in Bensheim neben den Repräsentanten der Stadt Amersham und der Amersham-Bensheim Society auch die Morris Dancers, eine traditionelle rustikale Tanzgruppe, die Bensheim schon zweimal besucht und dabei großen Anklang gefunden hat, erwartet.

Außerdem soll auch eine schottische Gruppe beim Winzerfest auftreten. Dies wurde von Gerhard Buch, dem Vorsitzenden des Freundeskreises Bensheim – Amersham den Mitgliedern bei der Hauptversammlung gemeldet. Da die 30-Jahr-Feier für die englische Verschwisterung mit der 20-Jahr-Feier mit dem ungarischen Mohacs zusammenfällt, sollen auch bestimmte Veranstaltungen gemeinsam mit dem Freundeskreis Bensheim – Mohacs in die Wege geleitet werden.

Darüber hinaus soll die Bensheimer Delegation zum Amersham Carneval im Juli vom Bensheimer Historischen Tanzkreis begleitet werden. Diese Gruppe wird auch einige Mitglieder des Lindenfesler Drachenvolkes, die in mittelalterlicher Rittertracht gekleidet Kampesdarbietungen geben, unterstützt werden. Das Jubiläum wird also weniger im Rückblick auf vergangene Zusammenkünfte, wie bei ähnlichen Gelegenheiten in der Vergangenheit, als auf kultureller Ebene wahrgenommen werden.

Zurückblickend auf das vergangene Jahr erwähnte Buch den gelungenen Besuch Münchens und der Zugspitze zusammen mit Mitgliedern des Amersham-Cheshamer Jugendrates. Nach dem ebenfalls erfolgreichen Besuch des Bundestags in Berlin im Jahr davor, war dies bereits die zweite derartige gemeinsame Veranstaltung mit diesen jungen Leuten, von denen sich Buch so manches für die Zukunft verspricht.

Bei der „British Night“ im Parktheater im November war zwar das Guy-Fawkes-Feuer nicht ganz so spektakulär, wie einige es erhofft hatten, aber alles andere hatte wunderbar geklappt und die Teilnehmer waren zufrieden nach Hause gegangen.

Da im Falle von Amersham die offizielle Verschwisterung nicht der Beginn der Verbindung zwischen den beiden Städten gewesen ist, weil das erste Fußballspiel zwischen Bensheimer und Amershamer Mannschaften bereits 1964 stattgefunden hat, war der Vorschlag, dass ein Match zwischen Teams aus beiden Städten im Laufe dieses Jahres stattfinden soll, nicht akzeptiert worden.

Ein solches Spiel soll jedoch im Laufe des folgenden Jahres zur Feier der 45. Wiederkehr des allerersten Spieles stattfinden, wobei die Bensheimer Seite, wie bereits 1964, von einem Auerbacher Team vertreten werden soll. pll



Gerhard Buch (vorne 2.v.re.) steht auch nach den Neuwahlen an der Spitze des Freundeskreis Bensheim-Amersham.

tz/Bild: Lotz